

Badedermatitis (Zerkariendermatitis)

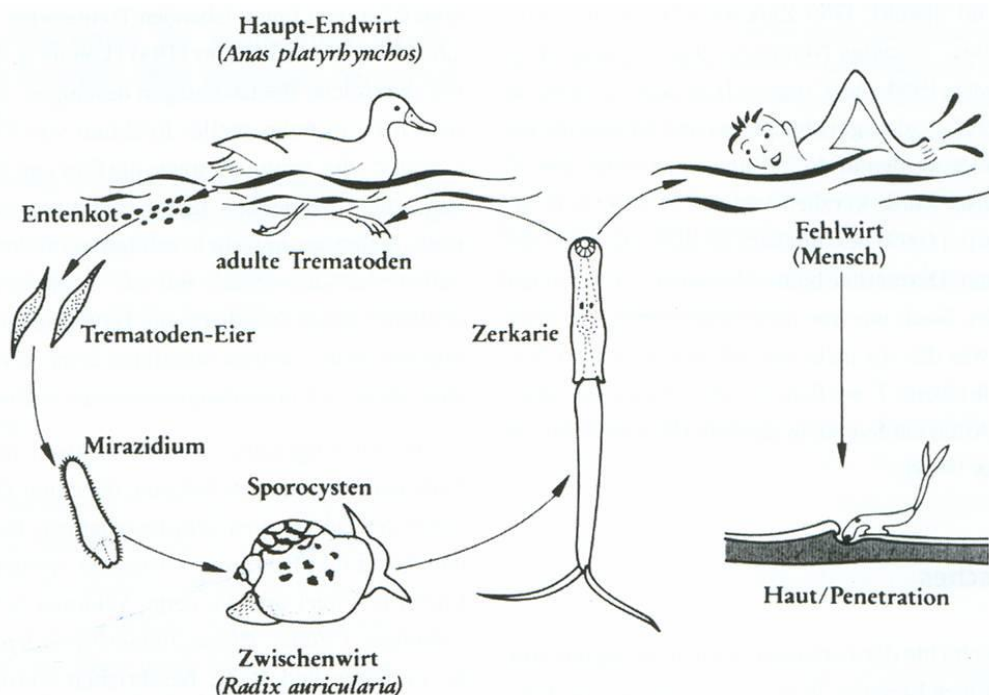
Die Badedermatitis ist eine leichte, aber stark juckende Hauterkrankung. Sie tritt häufig nach dem Baden in Flachwasserbereichen auf.

Ursache sind die kleinen Larven von Saugwürmern, die in die Haut eindringen. Normalerweise befallen die Zerkarien Wasservögel, der Mensch ist sozusagen nur ein „Fehlwirt“.



Bildquelle LAGuS M-V

Die Larven sind ein Teil eines sehr komplizierten Entwicklungszyklus der Trematoden. Aus den Darmvenen des Wasservogels (Endwirt) gelangen die Trematoden-Eier in den Darm und mit dem Kot ins Wasser. Dort schlüpfen innerhalb kurzer Zeit aus den Eiern sogenannte Mirazidien (1. Larvenstadium), die in bestimmte Süßwasserschneckenarten (Zwischenwirte) eindringen. Nach einer Vermehrungsphase im Zwischenwirt erfolgt die Entwicklung von bis zu 10.000 Zerkarien (Gabelschwanzlarven) je Schnecke, die bei höheren Wassertemperaturen die Wasserschnecke verlassen und aktiv in den Endwirt eindringen (Zyklus siehe Grafik). Beim Baden können sich die Zerkarien in die Haut des Menschen einbohren und eine Badedermatitis auslösen. Da der Mensch ein jedoch ein „Fehlwirt“ ist, können sie sich dort nicht weiterentwickeln. Mit Beginn der allgemeinen Badesaison im Frühsommer kann in einigen Seen verstärkt mit Zerkarien gerechnet werden. Die Hauptschwärmzeit findet ihren Fortgang bis zum Spätsommer (besonders nach längeren Schönwetterperioden).



Symptomatik beim Menschen

Befallene Personen bemerken meist 3 - 10 min nach Badebeginn ein leichtes, schwer lokalisierbares Jucken und gerötete Flecken. Einige Personen werden gar nicht oder nur sehr gering befallen. Das vollständige Krankheitsbild der Zerkariendermatitis liegt nach 10 - 24 Stunden vor. Die in die Haut eingedrungenen Zerkarien verursachen etwa 3 - 8 mm große, stark juckende Quaddeln. Diese Dermatitis kann bei empfindlichen Personen unter Umständen bis zu 3 Wochen andauern.

Intensität und Dauer der Hauterscheinungen sind jedoch individuell verschieden.

Außer dem lästigen, bisweilen unerträglichen Juckreiz und den damit mögliche Sekundärinfektionen durch vermehrtes Kratzen (erworbene Zweitinfektion) sind keine ernsten gesundheitlichen Folgen zu befürchten.

Im Normalfall ist eine Zerkariendermatitis als harmlos einzustufen und die Quaddeln heilen innerhalb von 10 - 20 Tagen folgenlos ab.

Behandlung

Im Falle des Auftretens einer Badedermatitis sollte der Haus- oder ein Hautarzt aufgesucht werden. Die Zerkariendermatitis lässt sich derzeit nur symptomatisch behandeln (lokale Anwendung von Juckreiz stillenden Gelen oder Lotionen, orale Gabe von Antihistaminika).

Es sollte nicht gekratzt werden, um bakterielle Sekundärinfektionen zu vermeiden.

Prophylaxe

Nach Möglichkeit sind zum Baden wasserpflanzenreiche flache Uferzonen von Seen mit einer großen Anzahl von Schlammschnecken und Wasservogelbesatz zu meiden. Gerade in diesen Bereichen ist bei Wassertemperaturen ab 23 °C mit einem vermehrten Auftreten von Zerkarien zu rechnen.

Es wird empfohlen, sofort nach Verlassen des Wassers die nasse Badekleidung abzulegen (Badekleidung wird durchwandert) und den Körper schnell und gründlich abzufrottieren, um ein vermehrtes Eindringen von Zerkarien in die Haut zu verhindern.

Zerkarien sind gegenüber Austrocknung sehr empfindlich. Einige vermögen sich bereits nach 1 - 10 Minuten in die Haut einzubohren, die Mehrzahl benötigt eine etwas längere Zeit.